# STADTWERKE ZEITUNG

Kundenzeitung der Energieversorgung Guben GmbH und der Städtischen Werke Guben GmbH

Nr. 2 / Dezember 2021 • 28. Jahrgang


# Die vernetzte Stadt

## Guben ist eine von 28 Smart-Cities in Deutschland

**Die Stadt Guben gehört zu den 28 ausgewählten Smart Cities. Dies gab unlängst das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat bekannt. Die Stadt hatte den Antrag für die Umsetzung des Projektes „Eurostadt Guben-Gubin – Stadt ohne Grenzen" gestellt. Im Mittelpunkt stehen wichtige stadtentwicklungspolitische Herausforderungen, nämlich Strukturwandel, Europa, Gefahrenabwehr und Bürgerbeteiligung.**

Bereits im Vorfeld der Bewerbung hatte sich die Städtische Werke Guben GmbH (SWG) bereit erklärt, an der lebendigen Ausgestaltung des Gubener Vorhabens mitzuwirken und die inhaltliche Ausrichtung der Bewerbung ausdrücklich zu unterstützen.

„Wir begrüßen die Bewerbung der Stadt Guben im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Smart Cities made in Deutschland", heißt es in der Absichtserklärung des kommunalen Unternehmens.

### Vernetzte Straßenleuchten

„Unser Geoinformationssystem verfügt über moderne Funktionalitäten zur zeitnahen und transparenten Analyse, Auswertung und Darstellung von Geo- und Infrastrukturinformationen. Dieses Know-how vernetzt den Informationspool der Stadt Guben mit mehreren Unternehmen und bildet bereits jetzt eine maßgebliche Informations- und Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung", so SWG-Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge.
Ein jedem sichtbares Beispiel smarter Stadt-Funktionen ist die LED-Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet. Diese wird digital gesteuert und ist vernetzt. Hier verfolgt die SWG „seit Jahren und auch in Zukunft die Einsparung von Elektroenergie und leistet einen Beitrag zur nächtlichen Sicherheit über besser ausgeleuchtete öffentliche Wege und Straßen", heißt es in der Unterstützungserklärung weiter.

### Smarte Gebäudetechnik

„Seit 2012 werden in Regie unseres Unternehmens in kommunalen Objekten wie Kitas, Schulen und Sportanlagen die Energieverbräuche mit einer modernen Gebäudeleittechnik überwacht und gesteuert. Diesen Trend gilt es fortzusetzen", erklärte die Unternehmenschefin.
Es ist bereits die dritte Staffel der „Modellprojekte Smart Cities". Dafür stehen rund 300 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Mit den Programmen unterstützt die Bundesregierung Kommunen dabei, die Digitalisierung im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zu gestalten. Auf den Aufruf hatten sich 94 Städte, Kreise und Gemeinden sowie interkommunale Kooperationen aus ganz Deutschland beworben.
Die Stadt Guben hatte sich mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bei einem geforderten Eigenanteil in Höhe von 35 Prozent beworben – das entspricht 1,4 Millionen Euro aufgeteilt auf die Jahre 2021 bis 2026.

▲ ***Eine große Herausforderung für die Stadtentwicklung wird für die Eurostadt Guben-Gubin das Projekt Smart-City.*** *Foto: Stadt Guben*

## EDITORIAL

### Licht und Schatten

*Foto: SPREE-PR/ml*

***Liebe Leserinnen und Leser,***
*Gaspreise auf Rekordniveau, stark steigende Stromkosten und immer teurer werdende Tankfüllungen. Egal, wo man auf der Welt hinschaut – die Energiepreiskrise macht uns allen schwer zu schaffen. Im Großhandel ist der Preis, im Vergleich zum Jahresbeginn, viermal so hoch. Das bekommen wir jetzt auch als Verbraucher zu spüren. Wir haben ganzjährig große Anstrengungen in der Beschaffung unternommen, um für unsere Kunden eine bezahlbare Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme sicher zu stellen. Die vorher genannten Veränderungen können aber auch bei uns in Guben nicht kompensiert werden.*
*Erfreulicher sind da die Nachrichten aus unserem Gubener Industriegebiet. Das deutsch-kanadische Unternehmen Rock Tech Lithium will bei uns Europas erste Aufbereitungsanlage für batteriefähiges Lithium bauen. Der Anschluss der geplanten Industrieanlagen ist in dieser Größenordnung für die EVG eine nicht alltägliche Aufgabe, die wir aber gern gemeinsam mit unseren Partnern umsetzen werden.*
*Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben.*

***Ihr Enrico Drewitz,***
***Geschäftsführer der***
***Energieversorgung Guben***

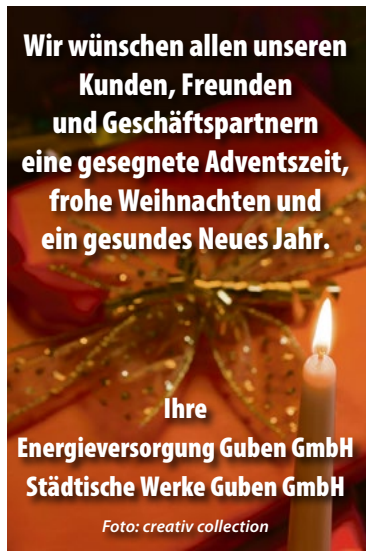
## VORGESTELLT: **Doppeltes Firmenjubiläum bei der Energieversorgung Guben**

**Zu einem gemütlichen Beisammensein am Grill hatte EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz unlängst die Belegschaft des Unternehmens eingeladen. Es gab einen erfreulichen Anlass – ein doppeltes Dienstjubiläum.**

Chef Enrico Drewitz beglückwünschte seine beiden langjährigen Kollegen und dankte für ihre 40-jährige Firmentreue. „Der Einsatz eines jeden Mitarbeiters ist die Basis unserer täglichen Arbeit", sagte der Geschäftsführer. „Die Ehrung der beiden langjährigen Kollegen ist mir daher besonders wichtig". Heiko Stark, Teamleiter Energieabrechnung und Andreas Gloede, Schlosser und Fernwärmemonteur, sind seit 1981 im Unternehmen. Beide hatten als Lehrlinge beim ehemaligen Energiekombinat Ost angefangen und blieben nach dessen Auflösung in den Nachfolgefirmen, zu denen letztlich die EVG gehört.

*Fotos: SPREE-PR/ml*

***Glückwünsche für langjährige Firmenzugehörigkeit vom EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz (r.) an seine Mitarbeiter Heiko Stark (l.) und Andreas Gloede.***

### Preise für Öl, Gas und Kohle auf Rekordniveau

# Hoch, höher, immer höher

**Auf den Diagrammen, die die Kosten für Strom, Gas und Erdöl abbilden, kennt die Linie derzeit nur eine Richtung: hoch, höher, immer höher. Die Energiepreise an der Börse steigen weiter und man muss sich nur im Bekanntenkreis umhören, um die Sorge darüber wahrzunehmen. Kunden von Stadtwerken haben in dieser Situation allerdings einen entscheidenden Vorteil.**

Foto: jplenio/pixabay

*Bei der aktuellen Lage sollte man in ungenutzten Räumen häufiger mal das Licht auslassen. Energieversorger haben leider nur einen geringen Einfluss auf den Preis. Beim Strom ist es ein Anteil von 20 Prozent, beim Gas knapp über 45 Prozent, den sie kalkulieren können. Die restliche Summe setzt sich aus Steuern und Abgaben zusammen.*

In Tschechien wird die Mehrwertsteuer ausgesetzt, in Frankreich die Preise für Energie u. a. gedeckelt, die spanische Regierung senkte die Mehrwertsteuer für Energielieferungen und auch die neue Bundesregierung muss sich das Thema auf die Agenda schreiben. Egal in welches Land man europaweit gerade schaut, die explodierenden Energiepreise dominieren die Schlagzeilen. Doch was ist passiert? Eine einfache Antwort auf die Frage gibt es nicht, vielmehr sind eine Vielzahl von Ursachen für die Kostenexplosion an der Börse verantwortlich.

## Angebot und Nachfrage

Das ist der Grundsatz der Marktwirtschaft und danach werden auch die Preise an der Strombörse bestimmt. Während der Pandemie war die Nachfrage nach Strom, Gas und Erdöl stark gesunken. Fabriken wurden geschlossen, Produktionen heruntergefahren und wegen der mangelnden Nachfrage auch Kraftwerkskapazitäten gedrosselt. Dementsprechend haben die Energieerzeuger das Angebot reduziert. Als zu Jahresbeginn die Wirtschaft wieder hochfuhr, traf ein geringes Angebot auf eine riesige Nachfrage.

## Die $CO_2$-Steuer

Die Zertifikate für den Ausstoß des Klimagases $CO_2$ sind deutlich teurer geworden. Seit Januar 2021 zahlen Energieversorger 25 Euro pro Tonne $CO_2$, das beim Verbrennen von Erdgas, Diesel, Benzin und Heizöl entsteht. Laut Gesetz steigt der Preis 2022 auf 30 Euro (netto) pro Tonne und wird auch danach schrittweise erhöht. Die Zertifikate forcieren zudem einen Wechsel von Kohlestrom zu umweltfreundlicherem Erdgas.

## Leere Gasspeicher

Nach dem kalten Winter waren die Gasspeicher in Europa allerdings schlecht gefüllt und wurden im Sommer wegen der hohen Preise nicht aufgefüllt. 90 Prozent des europäischen Gases wird importiert. Der Hauptlieferant ist das russische Unternehmen Gazprom und dieses hat seine Lieferungen im Sommer stark reduziert. Unklar ist, ob der Energieriese nicht mehr liefern kann oder nicht möchte. In Politik und Medien wird darüber spekuliert, ob Gazprom den Engpass nutzt, um künstlich für eine Verknappung zu sorgen. Der mögliche Grund: Nach Inbetriebnahme der Erdgas-Pipeline Nordstream 2 könnte das Unternehmen riesige Mengen des Kraftstoffes liefern, möchte dies aber eventuell zu einem deutlich höheren Preis.

## Entwicklungen auf dem Weltmarkt

Die Energiepreise zeigen einmal mehr, wie stark die Weltwirtschaft verzahnt ist. In China etwa wurde in diesem Jahr die Kohle knapp, das Land brauchte große Mengen vom Energieträger Gas. Die hohe Nachfrage aus dem bevölkerungsreichsten Land der Welt, trieb die Preise an. Indien, einer der größten Kohleproduzenten der Welt, kämpfte in diesem Jahr u. a. mit dramatischen Überschwemmungen, die Kohleproduktion kam teilweise zum Erliegen. Das sind nur zwei von vielen Faktoren auf dem Weltmarkt, die die Energiepreise beeinflussen.

## Was bedeutet das für die Kunden der Stadtwerke?

Auch Stadtwerke sind von den gestiegenen Preisen an der Börse betroffen, allerdings nicht so stark, wie Unternehmen, die hochspekulativ wirtschaften. Regionale Versorger beschaffen ihren Energiebedarf zum Teil Jahre im Voraus und sind weniger abhängig von der aktuellen Lage auf dem Weltmarkt. Sollte es dennoch Preisanpassungen geben, werden die Kunden sechs Wochen vorher informiert und können ggf. von ihrem Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen. Vor allem können sie sich darauf verlassen, dass ihr Stadtwerk bei nächster Gelegenheit Preisvorteile wieder an sie weitergibt.

## Tipps zum Energiesparen

**Tür schließen:** Klingt logisch, wird aber häufig vergessen. Wer also im Wohnzimmer vor dem Fernseher sitzt, sollte nicht versehentlich den Flur mitheizen. Das kostet nur unnötig Energie.

**Dicht machen:** Zugluft kühlt Räume unnötig runter. Undichte Türen und Fenster lassen sich mit einer brennenden Kerze kontrollieren. Flackert das Licht, wenn man es vor die Ritzen hält, sollte man zum Dichtungsband greifen.

**Stecker ziehen:** Laptops, Fernseher, Stereoanlagen etc. verbrauchen auch im Standby-Betrieb Strom. Wer nicht immer den Stecker ziehen möchte, kann in eine Steckdosenleiste investieren, die man ausstellen kann.

**Alte Geräte ersetzen:** In manchen Fällen lohnt es sich, alte Geräte zu ersetzen. Statt teuren Strom zu bezahlen, investiert man die Summe etwa besser in einen energieeffizienten Fernseher.

**Weitere Tipps:**

## SWZ-KOMMENTAR

### Voller Einsatz für faire Preise

*Es gibt so Sprüche, bei denen kann man sich furchtbar alt fühlen. „Früher war alles besser!" oder auch „Alles wird immer teurer!". Tatsächlich kann einen der aktuelle Blick auf die Preise, etwa im Supermarkt oder Restaurant, nachhaltig schockieren. Dazu kommen die kletternden Kosten für Gas, Strom und Erdöl. Der Weltmarkt spielt verrückt, die Kosten für einzelne fossile Energieträger haben sich im Vergleich zum Jahresanfang zum Teil verachtfacht. Doch an dieser Stelle gilt es tatsächlich zu unterscheiden. Die Preise an der Börse sind eine Sache, die individuelle Rechnung, die jeder Verbraucher erhält, eine ganz andere.*

***Mit Weitblick***

*Kunden vieler Stadtwerke können daher aufatmen. Die meisten regionalen Versorger setzen nicht auf kurzfristige Termingeschäfte, sie kaufen an der Börse mit Weitblick und kalkulieren Engpässe mit ein. Stadtwerke sind von den kurzfristigen Schwankungen an der Börse nicht so betroffen, wie etwa zahlreiche Billigdiscounter, die sich an der Börse verspekuliert haben. Das bedeutet nicht, dass Preise nicht teilweise angepasst werden müssen. Nur sind diese Anpassungen nicht so dramatisch, wie die Entwicklungen auf dem Weltmarkt vermuten lassen.*

***Steuern senken***

*Die künftige Bundesregierung könnte einiges tun und die Verbraucherinnen und Verbraucher entlasten. Die hohen Umlagen und Steuern etwa treiben die Preise unnötig stark an. Und sie könnte die Energiewende noch stärker voranbringen, um die Energieversorgung in Deutschland unabhängig von anderen Ländern zu garantieren. Stadtwerke übrigens setzen längst immer mehr auf regional erzeugte erneuerbare Energien und nicht auf fossile Stoffe aus aller Welt. Sie sehen also: Früher war eben nicht alles besser.*

Foto: SPREE-PR/Petsch

***Marion Schulz,***
*Redaktionsleiterin der Stadtwerke Zeitung*

**IMPRESSUM** **Herausgeber:** Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Marion Schulz, Marion.Schulz@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-19 **Mitarbeit:** D. Kühn, B. Friedel, C. Krickau, J. Fuchs, M. Leske **Layout:** SPREE-PR, Uta Herrmann (verantwortl.), M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze, G. Uftring, J. Wollschläger **Redaktionsschluss:** 11.11.2021 **Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

### Eine digitale Tour durch Schwedt

# Industriegeschichte smart verpackt

*Der Schwedter Hafen: 2001 in Betrieb genommen, legen hier vor allem Kapitäne mit großen Schiffen an. Bis zu 400 sind es jährlich, die das „Tor zur Ostsee“ nutzen.* Foto: SWS

*Das Bollwerk: Früher legten hier Schiffe an, Fabriken säumten das Ufer. Heute lädt an gleicher Stelle die Promenade zum Flanieren am Wasser ein.*

Foto: E. Bendig

*Schönstes Haus am Platz: die ehemalige Hahnsche Seifenfabrik.*

Foto: SPREE-PR/Schulz

*Einblick in den Produktionsalltag: In der einstigen Schwedter Schuhfabrik arbeiteten bis zur politischen Wende mehr als 500 Menschen.* Foto: Stadtmuseum

**Erst Tabak, Seife, Papier, später wurden hier Schuhe produziert, die erdölverarbeitende Industrie zog ein – allein in den letzten 150 Jahren hat sich die kleine Stadt an der Oder unzählige Male neu erfunden. Ein virtueller Stadtspaziergang zeigt, wie sich Schwedt nach wirtschaftlichen und politischen Umbrüchen verändert hat.**

Sie haben sich an der Oderbrücke zum Gruppenfoto aufgestellt. Eine Handvoll Männer, drei Kinder. Hinter ihnen die Eisschollen, neben ihnen ein mannshoher Berg aus Schnee. Es ist der 31. März 1917, ein offenbar eisiger, ungemütlicher Tag, den sie auf diesem Foto festgehalten haben. Man kann es gar nicht lange genug anschauen. Nicht wegen des Wetters oder wegen der Menschen, die man kaum erkennt. Das Foto zeigt nahezu beiläufig, wie extrem sich die Stadt gewandelt hat. Dort, wo heute die Schwedter am Ufer entlangflanieren, standen einst eng an eng Fabrikhallen und Produktionsstätten.

## Jederzeit und kostenfrei

Es ist ein spannendes Zeitdokument von vielen, das man beim virtuellen Stadtspaziergang durch Schwedt entdecken kann. „Schwedt in Bewegung“, so lautet passenderweise der Titel des Projekts, das das Stadtmuseum zum Themenjahr der Industriekultur entwickelt hat. Alles, was man braucht, ist ein Smartphone, schon kann man sich auf Spurensuche machen: kostenfrei und jederzeit.

Man muss zuweilen allerdings ein bisschen suchen, um vor Ort an einem Laternenmast oder Straßenschild den QR-Code zu finden. „Wie bei einer Schnitzeljagd“, schmunzelt Museumsmitarbeiterin Anett Wagner, die durch die Stadt führt. „Das ist ein Teil des Spaßes. Mein Tipp: Man sollte immer ein bisschen in die Höhe gucken“, sagt sie und lacht. An 20 Industriestandorten warten nun historische Bilder und Filme, Geschichten und Videoclips auf die Entdecker. Darunter sind selbstverständlich das PCK, das wie kein anderes Unternehmen für die Stadt und ihren Wandel steht, der Schwedter Hafen, die Schuhfabrik, aber auch so manch vergessenes Juwel.

Foto: SPREE-PR/Schulz

*QR-Code scannen und einfach loslegen, Anett Wagner vom Schwedter Stadtmuseum demonstriert, wie es geht.*

## Tabak, Seife, Sauerkraut

Seife und Sauerkraut wurden hier produziert, Schwedts Tabak hat es sogar bis in die Hochliteratur geschafft. Brandenburgs Dichterfürst Theodor Fontane hat ihn verewigt, wenngleich nicht besonders schmeichelhaft. „Sie war nicht gesauct, sie war gejaucht, Und ich habe seitdem nicht wieder geraucht“, so beschreibt er seine Erfahrung mit einer Zigarre aus Vierradener Produktion, heute ein Stadtteil von Schwedt. Besser schnitten in der allgemeinen Wahrnehmung da schon die Schwedter Neunaugen ab, eine national bekannte Flusskrebsdelikatesse.

Die Idee zu dem Projekt entstand während des Lockdowns, als neben Kneipen und Geschäften auch die Museen schließen mussten. Weil Besucher nicht mehr kommen konnten, machten die Mitarbeiter des Stadtmuseums ihre Sammlung virtuell zugänglich. „Das Prinzip haben wir dann einfach auf den industriegeschichtlichen Stadtspaziergang übertragen“, verrät Anett Wagner. Das Themenjahr geht nun bald zu Ende, die virtuelle Tour durch Schwedt soll dauerhaft bleiben.

Zur virtuellen Tour gelangen Sie unter **www.stadtmuseum-schwedt.de/tour** oder wenn Sie den QR-Code scannen:

## SWZ-TIPP: Jüdisches Leben in Schwedt

Unbedingt sehenswert ist das Jüdische Museum und Ritualbad Schwedt. Besucher erfahren hier vieles über die einst relativ große jüdische Gemeinde in der Stadt, über ihre Rituale und darüber, wie sie das Leben in Schwedt geprägt hat.
**Infos unter:**

## KURZER DRAHT

**Energieversorgung Guben GmbH**
**Gasstraße 11**
**03172 Guben**

**Netzbetrieb Gas/Fernwärme**
Telefon: 03561 5081-40

**Netzbetrieb Strom**
Telefon: 03561 5081-48

**Vertrieb/Kundenbetreuung**
Telefon: 03561 5081-18
E-Mail: vertrieb@ev-guben.de

**Geschäftszeiten**
Montag, Mittwoch und
Donnerstag: 07.30 – 16.00 Uhr
Dienstag: 07.30 – 18.00 Uhr
Freitag: 07.30 – 14.00 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

**bei Störungen** *(rund um die Uhr)*
**Gas + Fernwärme**
Telefon: 03561 5081-11
**Strom**
Telefon: 03561 5081-10

**Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App**

STADTWERKE ZEITUNG

*▸ zum Home- bzw. Startbildschirm hinzufügen*

**Städtische Werke Guben GmbH**
**Forster Straße 66**
**03172 Guben**

Telefon: 03561 5193-0
Fax: 03561 5193-222
E-Mail: info@stadtwerke-guben.de

**Technischer Bereich**
Telefon: 03561 5193-120

**Geographisches Informationssystem**
Telefon: 03561 5193-130

**Öffentlich geförderte Beschäftigung**
Telefon: 03561 5193-150

**Geschäftszeiten**
Montag bis
Donnerstag: 08.00 – 06.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 13.00 Uhr

**Störungs-Hotline**
**Straßenbeleuchtung**
Telefon: 03561 5193-121
**www.stadtwerke-guben.de**

## Geplante Baumaßnahmen 2022

### GAS

- In der Otto-Nuschke-Straße wird eine neue Mitteldruck-Leitung verlegt. Innerhalb dieser Baumaßnahme erfolgt die Umstellung von Nieder- auf Mitteldruck für die Anschlussobjekte in der Kaltenborner Straße 93 bis 159.
- In der Karl-Marx-Straße (Sprucker Straße bis Pestalozzistraße) wird eine neue Niederdruckleitung verlegt. Diese ersetzt eine in die Jahre gekommene ND-Leitung im Bereich der Pestalozzistraße/Erich-Weinert-Straße.
- Weiterhin ist die Erneuerung der Niederdruckleitung in der Mühlenstraße vorgesehen.

### WÄRME

- Im WK II und IV erfolgt die Sanierung von Schachtbauwerken.

### STROM

- Nachdem in diesem Jahr die Mittelspannungskabel im Bereich Sprucker-Straße und der Kupferhammerstraße zur besseren Aufnahme von regenerativen Strom erneuert wurden, ist für 2022 die Kabelerneuerung in der Neuzeller Straße zwischen Coschener Straße und Standort der SecAnim GmbH geplant.
- In Bereich der Südseite der Dr.-Ayrer-Straße wird das Niederspannungskabel erneuert.
- Die Stadt Guben hat für die Friedrich-Engels-Straße (Pestalozzistraße – Platz des Gedenken) umfangreiche Straßenbauarbeiten angekündigt. In diesem Zuge wird die EVG das dortige Niederspannungsnetz erneuern.
- Im Zuge der Ansiedlung im Industriegebiet Guben Süd wird mit der Überholung und Erweiterung des 30kV-Netzes begonnen.

## EVG geht neue Wege beim Sponsoring

*Die Unterstützungs-Details werden transparent dargestellt.* screenshot: SPREE-PR/ml

**Die kommunalen Unternehmen der Stadt, so auch die Energieversorgung Guben GmbH (EVG), engagieren sich stark für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie für das sportliche und kulturelle Leben im Ort.**

Wegen der Vielzahl an förderwürdigen Anfragen geht die EVG mit der Guben-Crowd seit Kurzem neue Wege zur Unterstützung und nutzt die Crowdfunding-Plattform des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). Wenn Hilfe für ein Vorhaben benötigt wird, welches den Menschen in Guben zu Gute kommt, wäre diese Plattform eine Möglichkeit. Sie ist zu finden unter: **www.kommunales-crowdfunding.de/guben.**

**Mit 500 Euro monatlich dabei**
Insgesamt stellt die EVG monatlich 500 Euro als Fördersumme zur Verfügung. Das Kostenvolumen der einzelnen Projekte ist nicht begrenzt. Für jeden, der ein Anliegen mit mindestens zehn Euro fördert, kommt ein einmaliger Zuschuss von ebenfalls zehn Euro aus dem Fördertopf der EVG hinzu, solange dieser gefüllt ist. Die erste Unterstützungsaktion war bereits ein Erfolg. Für das Projekt „Gubener Funde aus der Bronzezeit" wurden über 3.500 Euro eingesammelt.

**Alles-oder-Nichts-Prinzip**
Crowdfunding funktioniert nach dem Alles-oder-Nichts Prinzip. Das gesammelte Geld wird erst ausgezahlt, wenn die gewünschte Summe innerhalb der gesetzten Frist zusammenkommt. Ansonsten erhalten alle Spender ihr Geld zurück. Das Besondere beim Crowdfunding ist, dass eine Vielzahl von Menschen ein Vorhaben finanziell unterstützen und es damit überhaupt möglich machen. Ob ein Projekt realisiert wird, entscheidet damit nicht eine traditionelle Instanz – wie z. B. eine Bank oder Förderinstitution.

# Batterie-Rohstoffe bald aus Guben

## Industriegebiet-Süd bekommt Zuwachs. Bedeutende Neuansiedlung geplant

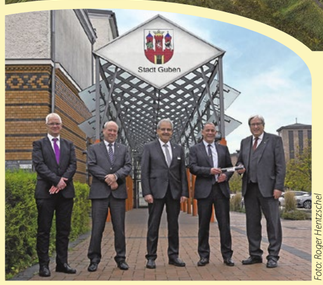
**Ab 2024 will das deutsch-kanadische Cleantech-Unternehmen Rock Tech Lithium Inc. in Guben mit der Produktion von batteriefähigem Lithiumhydroxid beginnen. Darüber wurde vom Unternehmen unlängst auf einer stark beachteten Informationsveranstaltung in der Neißestadt informiert.**

Das Gesamtinvestitionsvolumen an diesem Standort soll bis zu 470 Millionen Euro betragen. Die Ansiedlung scheint perfekt. „Dieser Tage wurden die Verträge zum Erwerb des Grundstücks unterzeichnet", erklärte die Geschäftsführerin der Städtische Werke Guben GmbH (SWG), Sabine-Elvira Karge. Neben der Stadt Guben vermarktet auch die SWG die Industrieflächen. Mit dem Erwerb der rund zwölf Hektar großen Fläche im Industriegebiet Guben Süd schafft Rock Tech Lithium nach eigenen Angaben jetzt die Grundlage für den geplanten Konverterbau zur Lithiumveredelung mit einer Jahresproduktion von 24.000 Tonnen Lithiumhydroxid. Damit könnten rund 500.000 Elektroautos mit Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet werden. Bis 2030 will das Unternehmen rund 50 Prozent der eingesetzten Rohstoffe aus dem Recycling von Altbatterien gewinnen und für die Produktion sollen lokal bezogene, erneuerbare Energien verwendet werden. Geplant sind 160 Arbeitsplätze.

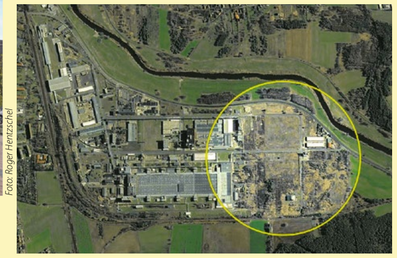
**Freude über die Ansiedlung**
Allerdings: „Die Investitionsentscheidung für alle Produktionsschritte hängt unter anderem noch von laufenden Gesprächen bezüglich bereits beantragter beziehungsweise noch weiterer zu beantragender Fördergelder ab", informierte das Unternehmen weiter.

Gubens Bürgermeister Fred Mahro freut sich über die Ansiedelung und sagte: „Das wir so schnell einen Investor für die erst kürzlich beschlossene Erweiterung unseres Industriegebiets gefunden haben, zeigt das große Potential unserer Europastadt". Er sieht die künftigen Arbeitsplätze auch als Ersatz für wegfallende Beschäftigung in der Braunkohle.

*Das Industriegebiet Süd füllt sich weiter.* Foto: Stadt Guben




*Von links: Peter Effenberger (Wirtschaftsförderung Brandenburg), Fred Mahro (Bürgermeister in Guben), Harald Altekrüger (Landrat Spree-Neiße), Dirk Harbecke (CEO Rock Tech Lithium Inc.) und Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Jörg Steinbach (SPD).* Foto: Roger Hentzschel



*Verkauft: Auf dieser noch freien Fläche soll der Lithiumkonverter gebaut werden.* Screenshot Google Earth

## SWG: Neu im Unternehmen

*Mathias Reiche (40) ist seit 1. Juli diesen Jahres neu im Team der SWG. Er ist der neue Medienmanager. Der gelernte Installateur und Heizungsbaumeister ist insbesondere für die Medienabrechnung zuständig, so z. B. Wasser, Strom oder Fernwärme.*

*Ebenfalls neu in der SWG-Mannschaft ist seit 1. Juli 2021 Mario Appelt (35). Der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik kam aus dem Kraftwerk Jänschwalde als Mitarbeiter Straßenbeleuchtung zur Städtische Werke Guben GmbH.* Fotos (2): SPREE-PR/ml

## Im Stadtbild

*Rund ein Jahr schon gehört der nachts beleuchtete EVG-Turm in der Gasstraße zum Gubener Stadtbild. Ein historischer Mittelspannungsmast wurde vor der Verschrottung bewahrt. Er verweist auf die Energieversorgung Guben.* Foto: SPREE-PR/ml

## SWG: 40 Jahre Firmentreue

*SWG-Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge gratuliert Christian Wagner. 40 Jahre ist Christian Wagner bereits im Unternehmen – obwohl es die SWG noch gar nicht so lange gibt. Für seine Firmentreue überreichte ihm Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge unlängst ein kleines Präsent. 1981 begann der heute 56-jährige mit der Lehre als Maschinist für Wärmekraftwerke im damaligen Energiekombinat Ost. Seit 2001 ist er bei der SWG im Bereich Geografisches Informationssystem tätig und insbesondere für Leitungsauskünfte zuständig.* Fotos: SPREE-PR/ml

## EVG zum zweiten Mal bei der Ausbildungsbörse – gesucht wird ein Azubi

**Die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) war unlängst bei der 19. Ausbildungs- und Studienbörse in der „Alten Färberei" wieder mit einem Infostand vertreten, zum zweiten Mal in Folge.**

„Ich war mit der Resonanz zufrieden", so EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz. „Wir führten zahlreiche Informationsgespräche und es war durchaus Interesse von den Schülern zu spüren. Unser Azubi fand da den richtigen Draht zu den jungen Leuten".
Veranstaltet wurde die Börse traditionell von der Stadt Guben und der Agentur für Arbeit Cottbus. In diesem Jahr stellten sich insgesamt 37 Firmen, Institutionen und Einrichtungen aus der Stadt und der Region vor, um über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu informieren. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, passende Praktikumsplätze zu suchen.

*Steffen Lange, Azubi Janne-Steffen Herzog und Enrico Drewitz (v. l.) am EVG-Stand .* Foto: SPREE-PR/ml

***Für unseren Netzbetrieb suchen wir zur Einstellung ab August 2022 einen Auszubildenden zum Anlagenmechaniker (m/w/d).***

ev-guben.de/stellenangebote.html

## +++ kurz notiert +++

### Zählerablesung

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, die EVG führt ab 29. November die Jahresablesung für Strom und Gas im Versorgungsgebiet Guben durch.**

Foto Rasche

Unsere Mitarbeiter werden vom 29. November bis Mittwoch, den 05. Januar 2022 jeweils Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Sonnabend in der Zeit von 8:00 bis 12:00 Uhr die Ablesung der Zählerstände für Strom und Erdgas für die Jahresabrechnung 2021 vornehmen. Wir bitten Sie, den Ablesern ungehindert Zugang zu den Messeinrichtungen zu ermöglichen. Damit helfen Sie, Ihren Verbrauch genau zu bestimmen und tragen zu einer ordnungsgemäßen Abrechnung bei. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf §§ 21 der Niederspannungs-/ Niederdruckanschlussverordnung und danken für Ihr Verständnis.

**Hinweis:** Unsere Mitarbeiter und Beauftragten weisen sich ordentlich aus und sind nicht berechtigt, Geldbeträge einzufordern oder entgegen zu nehmen.

### Gefahren lauern im Verborgenen

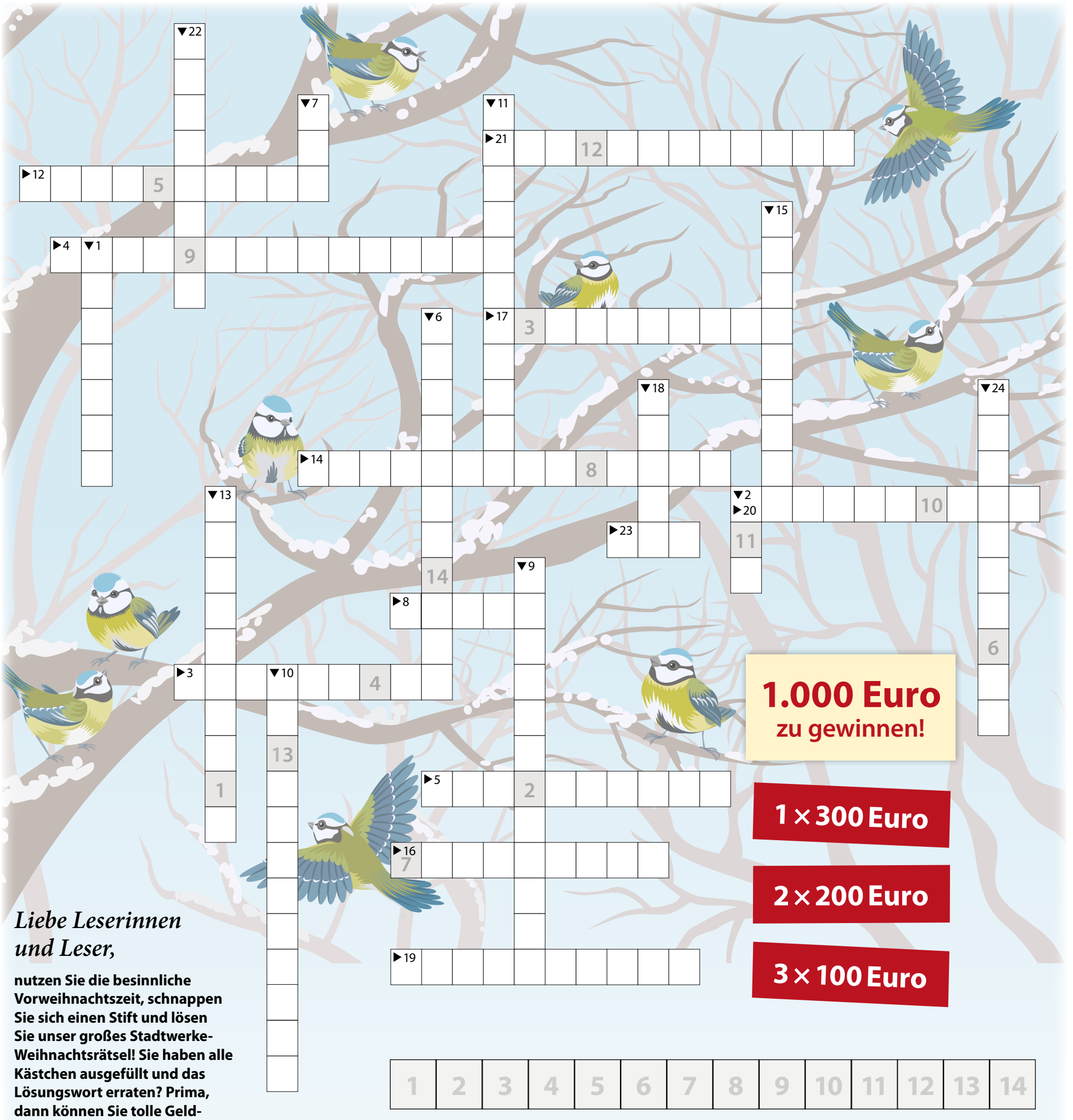
**Lichtmasten müssen viel aushalten: Wasser, Wind, Schnee, Hunde, Salz oder Vandalen belasten ihre Substanz unter und über der Oberfläche, im schlimmsten Fall können sie auch umfallen. Eine Gefahr ist immer vorhanden. Um das zu verhindern, lässt sie die Städtische Werke Guben GmbH (SWG) von einer Lübecker Spezialfirma überprüfen. Etwa 3.000 Beleuchtungsmasten gibt es im Stadtgebiet. Unlängst wurden in mehreren Straßen die ersten 200 der ältesten Masten der Straßenbeleuchtung auf Standsicherheit geprüft.**

„Diese Maststandsicherheitsprüfung ist notwendig", erklärte Mathias Krause, Technischer Leiter bei der SWG. „Mit einem modernen Prüfgerät wird für jeden Mast ein Belastungsdiagramm erstellt, das Schwachstellen findet und detailliert dokumentiert". Nach Abschluss aller Prüfarbeiten wurden die Ergebnisse ausgewertet. „Auf einem A4 Blatt haben wir für jeden Mast eine Einschätzung erhalten", so Krause.

**Zehn Minuten für die Sicherheit**
Knapp zehn Minuten dauert ein Test. Dabei werden exakte, technische Messdaten erhoben. Alles wird umfangreich dokumentiert und mit Foto erfasst: Durchmesser, Höhe, Material, Bauart und Standortparameter. Mittels eines kleinen Baggers wird jeweils um 90° versetzt kurz am Mast gezogen und gedrückt. Die angebrachten Sensoren liefern die Daten zur Berechnung der Standsicherheit. „Bereits vor Ort erfolgt eine erste Beurteilung. Ermöglicht wird dies durch eine speziell entwickelte Software, die auch den Prüfvorgang ständig überwacht und damit ein Höchstmaß an Aussagefähigkeit, Sicherheit und Reproduzierbarkeit bietet", beschreibt die Fachfirma.

**Geprüfte Masten stehen sicher**
„Die Standsicherheitsprüfung bedeutet für uns ein erhebliches Einsparpotenzial bei den laufenden Wartungs- und Unterhaltskosten", so der verantwortliche technische Leiter. „Wir müssen nur die wirklich gefährdeten Masten auswechseln. Außerdem kommt die SWG so ihrer Verkehrssicherungspflicht nach." Aber es sehe gut aus, so Krause. „Wir müssen nur zwei alte Holzmasten zeitnah auswechseln. Bis auf diese wenigen Ausnahmen stehen unsere Lichtmasten sicher." Die Maststandsicherheitsprüfung soll künftig fortgesetzt werden.

*Standsicherheitsprüfung am Mast.* Foto: SWG




## *Liebe Leserinnen und Leser,*

**nutzen Sie die besinnliche Vorweihnachtszeit, schnappen Sie sich einen Stift und lösen Sie unser großes Stadtwerke-Weihnachtsrätsel! Sie haben alle Kästchen ausgefüllt und das Lösungswort erraten? Prima, dann können Sie tolle Geldpreise gewinnen!**

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | |

Der Begriff, den wir suchen, ist beinahe zum Modewort verkommen. Stadtwerke wirtschaften allerdings seit Jahrzehnten unter diesem Motto, indem sie bei ihrer Arbeit stets die Umwelt und die nachfolgenden Generationen im Blick haben. Kommen Sie drauf?

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum **15. Januar 2022** an: SPREE-PR, **Kennwort: Weihnachtsrätsel** Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com

## *Viel Glück!*

***Der gesuchte märkische Gipfelstürmer der vergangenen Ausgabe lautete „Luckenwalde". Gewonnen haben Frank Piwodda aus Gartz/Oder (25 Euro), Kerstin Schäfer aus Schwedt/Oder (50 Euro) und Fred Volkmann aus Heideblick (75 Euro). Herzlichen Glückwunsch!***

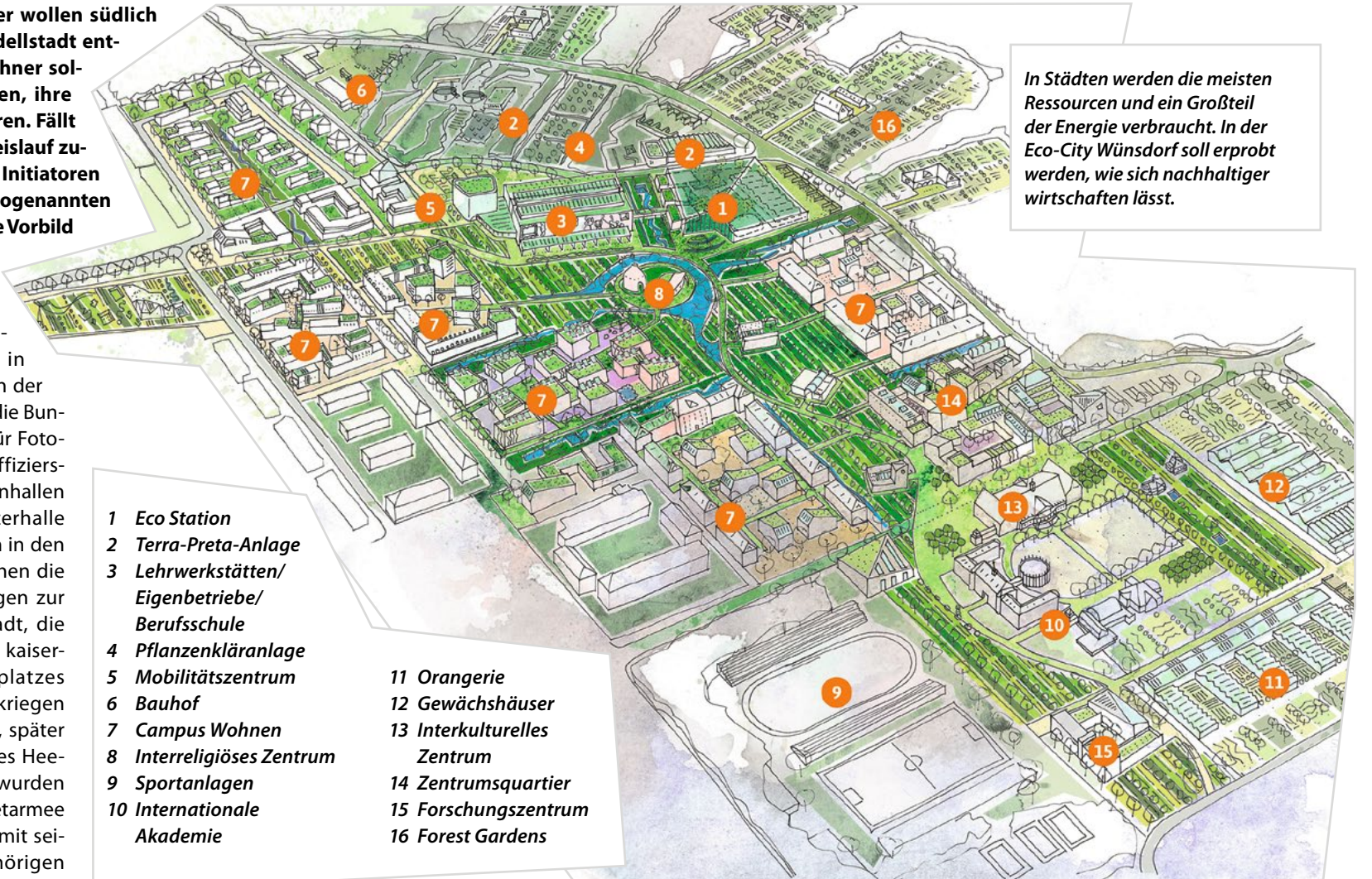
1. Wärme: „Abfallprodukt" eines technischen Prozesses
2. Abkürzung von „Verband kommunaler Unternehmen e. V."
3. Weihnachtsgebäck
4. Stadtwerke sichern die …
5. Strom aus Sonnenergie
6. Senkrecht verlaufende Rauchgasleitung, Tür des Weihnachtsmanns
7. Abkürzung von Erneuerbare-Energien-Gesetz
8. Intelligente Messeinrichtung: Smart …
9. $CO_2$ ist ein …
10. An Weihnachten aufgeführtes Theaterstück
11. Chemisches Schlüsselelement für die Energiewende
12. Feier an Heiligabend, bei der Geschenke überreicht werden
13. Ersatz älterer Anlagen eines Kraftwerks oder Teile davon durch moderne und leistungsfähigere am selben Standort
14. Flüssige oder gasförmige Verkehrskraftstoffe, die aus Biomasse hergestellt werden
15. Bequemste Heizmethode
16. Stromtankstelle für E-Autos
17. Eiskalter Mann mit Möhrennase
18. Helfer des Weihnachtsmanns
19. Die von einer Anlage, einem Gebäude oder einem Verkehrsmittel in die Umwelt abgegebenen Stoffe
20. Stadtwerke setzen auf eine umweltfreundliche Energie …
21. Weihnachtsschmuck in Himmelskörperform
22. Energiespeicher, ohne den E-Autos nicht rollen
23. Abk. Komprimiertes Erdgas
24. An Heiligabend festlich geschmückter Waldbewohner

*Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.*

# Von der Militärstadt zur Öko-Oase

## Im brandenburgischen Wünsdorf könnte ein Modellprojekt entstehen, das Antworten auf die Bewältigung der Klimakrise liefert

**Stadtplaner und Forscher wollen südlich von Berlin eine Öko-Modellstadt entstehen lassen. Die Bewohner sollen hier ihr eigenes Essen, ihre eigene Energie produzieren. Fällt Müll an, soll er in den Kreislauf zurückgeführt werden. Die Initiatoren glauben, das Prinzip der sogenannten Eco-City Wünsdorf könnte Vorbild werden für jede Stadt auf der Welt.**




*In Städten werden die meisten Ressourcen und ein Großteil der Energie verbraucht. In der Eco-City Wünsdorf soll erprobt werden, wie sich nachhaltiger wirtschaften lässt.*

Grafik: Eco-City Prof. Dr. Ekhart Hahn, Berlin – Eble Messerschmidt Partner Architekten und Stadtplaner, Tübingen – DREISEITL CONSULTUNG Überlingen

Wer Wünsdorf besucht, kommt in der Regel wegen der Vergangenheit. Etwa um die Bunker zu besichtigen oder für Fototouren am verfallenen Offizierskasino, den maroden Turnhallen oder der früheren Panzerhalle vorbei. Ausflügler stöbern in den Antiquariaten und besuchen die wechselnden Ausstellungen zur Militärgeschichte der Stadt, die 1906 mit dem Bau eines kaiserlichen Truppenübungsplatzes begann, der in den Weltkriegen erst als Gefangenenlager, später als Kommandozentrale des Heeres genutzt wurde. 1945 wurden die Anlagen von der Sowjetarmee übernommen. Wünsdorf mit seinen 75.000 Militärangehörigen wurde zur „verbotenen Stadt". Heute erinnern nur noch Ruinen an diese Zeit.

### Zurück zum Lokalen

Nun könnte in Wünsdorf die Stadt der Zukunft entstehen. Zumindest wenn es nach einem Forscherteam aus Architekten, Aktivisten und Ökologen um den Berliner Stadtplaner Ekhart Hahn geht, der sich bereits seit den 1980er Jahren mit ökologischer Stadtentwicklung beschäftigt. „Und die Zukunft der Städte ist zellular", ist sich der Professor sicher. Mit zellular meint er: lokal. Energieversorgung, Wasseraufbereitung, Lebensmittelproduktion, das alles soll sich in kleinen Einheiten abspielen, den Zellen, die wiederum untereinander vernetzt sind.

Hahn hat eine postfossile Modellstadt erdacht, eine Art Labor, in dem gesetzliche Ausnahmeregelungen gelten und in dem die Bewohner im Sinne der Kreislaufwirtschaft Produzenten und Konsumenten zugleich sind. Auf 95 Hektar sollen Gewächshäuser und Gemeinschaftsgärten entstehen, Gemüsepflanzen sollen an Häuserwänden angebaut werden, Photovoltaik auf den Dächern die Menschen direkt mit Energie versorgen. „Schließlich können auch Parks produktiv sein", sagt Hahn. „Neben der Rose könnte die Tomate stehen, neben der Kastanie der Apfelbaum." Alles ist ganzheitlich gedacht. Wege in der Stadt ließen sich ganz ohne Auto zurücklegen, die Flächen sind so geplant, dass sie auch größere Regenmassen aufsaugen könnten, die Arbeit verlagert sich aus den Büros ins Homeoffice. Hahn erinnert: „Zumindest letzteres haben viele Menschen während des Lockdowns ja bereits erfolgreich gemeistert."

Und der Müll? „In einer solchen Stadt würde fast keiner mehr anfallen. Vorindustrielle Städte haben schließlich tausende Jahre so funktioniert." Damit will Hahn weg vom Prinzip: Rohstoffe rein und Schadstoffe raus, die dann den Planeten belasten. Wer sein Gemüse selbst erntet, braucht keine Plastikverpackung. Der Unrat, auch der menschliche, würde zu Dünger. „Das sind wertvolle Nährstoffe, die wir verschwenden", sagt Hahn ganz selbstverständlich über etwas, das sicher viel Überzeugungsarbeit bräuchte.

*Die Eco City möchte die verfallenen Bauten energetisch umbauen. Eines der Häuser würde dann etwa zur Ausbildungsstätte werden.*

Fotos (2): Eco-City International Campus Wünsdorf, Prof. Dr. Ekhart Hahn

*Die maroden Gebäude sind heute vor allem für Fotografen von sogenannten Lost Places interessant.*

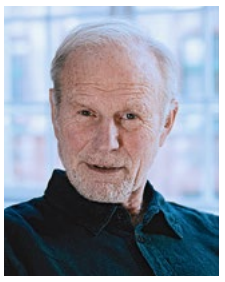


Foto:: Daniel Faro

*Ekhart Hahn, 78, erforscht seit den 1980er Jahren den ökologischen Stadtumbau. Er ist sicher: „Wenn wir Städte nicht neu denken, kann die Energiewende nicht gelingen."*

### Mündige Bürger

Damit eine solche Eco-City funktioniert braucht es allerdings Menschen, die sie bewirtschaften können. Die Ausbildung für das postfossile Zeitalter ist deshalb ein weiterer wichtiger Ansatz der Modellstadt. Die Menschen, die dort leben, sollen alles lernen, was es braucht, nachhaltig zu bauen und zu wirtschaften. Hahn nennt das Prinzip: „Die Stadt der mündigen Bürger." Dieses Wissen, so die Idee, geben die Menschen an so genannte Tandemstädte und -gemeinden weiter. Interessenten gäbe es genug. „Die Bürgermeister stehen Schlange bei mir", verrät der Professor. Das Problem ist die Realisierung des Projektes. In der Stadt Zossen gibt es große Widerstände, Flächen wurden zum Teil schon verkauft. Doch Hahn macht es Mut, dass die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen kürzlich ein neues europäisches Bauhaus ausgerufen hat und dass der Landkreis Teltow-Fläming großes Interesse an seiner Modellstadt zeigt und sie in einer Ausstellung würdigt. „Wünsdorf wäre wegen der guten Anbindung zu Berlin, seiner Umgebung und der Infrastruktur, die auf sehr viele Menschen ausgelegt ist perfekt für dieses wichtige Milliarden-Projekt", sagt Hahn, aber er betont: „Wenn die Eco-City nicht hier entsteht, dann ganz sicher woanders."

**Weitere Infos unter: www.eco-city.net**

# Die EVG unterstützt Stadtchor

## Sponsoringvertrag verlängert kulturelles Engagement

**Seit 2009 unterstützt die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) den Gubener Stadtchor e.V. Grundlage dafür ist ein Sponsoringvertrag, der in den letzten Tagen wieder um zwei Jahre verlängert wurde.**

*Udo Koob (l.), Enrico Drewitz und Monika Wachsmann.* Foto: SPREE-PR/ml

Der gemischte Chor hat derzeit 36 Mitglieder, darunter 32 aktive Sänger. Udo Koob ist 1. Vorsitzender des Vereins, an seiner Seite Monika Wachsmann, die 2. Vorsitzende, und den Taktstock schwingt Chorleiterin Halina Nodzak. Die Gubinerin ist überzeugte Europäerin, leitet in der polnischen Nachbarstadt den Kirchenchor. „Sie ist ein Segen für uns", so der Vorsitzende. Einmal in der Woche, am Mittwoch, treffen sich die Sängerinnen und Sänger zur Probe im Kulturzentrum Obersprucke. Derzeit bereiten sie sich auf die Weihnachtskonzerte vor. Dafür proben sie ausnahmsweise in der Klosterkirche, weil dort die beiden diesjährigen Auftritte des Chores in der Vorweihnachtszeit stattfinden. „Unsere Konzerte sind immer gut besucht", berichtete Monika Wachsmann, „aber aus Platzgründen werden wir in diesem Jahr in der Klosterkirche singen". Außer den Weihnachtskonzerten, die bisher in der Kirche Des Guten Hirten stattfanden, stehen weitere drei Veranstaltungen auf dem Terminplan des Chores: Das Frühlingskonzert im Wilke-Stift, das Sommerkonzert in der Friedenskirche und das Serenadenkonzert im Herbst in der Alten Färberei. „Im letzten Jahr mussten die Auftritte leider ausfallen, und auch die Chorproben", bedauerte Monika Wachsmann. „Aber wir hielten trotzdem Kontakt, denn Musik ist unser Zuhause". 2024 feiert der Chor sein 100-jähriges Bestehen.

## GASFLÄMMCHEN

**Liebe Leserinnen und Leser, Ihr regionaler Energielieferant hat Ihnen auch im zu Ende gehenden Jahr, bezüglich der zuverlässigen Versorgung mit Erdgas, Fernwärme und Strom, die Treue gehalten. Gleichzeitig möchte ich mich im Namen aller, die dies ermöglicht haben, für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Trotz zahlreicher Herausforderungen, die bewältigt werden mussten, konnten die anstehenden Aufgaben zufriedenstellend erfüllt werden.**

Der edle Schatz „Zufriedenheit" ist besonders in den Tagen, die sich um Weihnachten und den Jahreswechsel ranken, eine gute Grundlage um die Seele einmal baumeln zu lassen. Wenn sich dazu noch Freude, Frohsinn und Gemütlichkeit gesellen, sind alle „Zutaten" für die bevorstehenden Feiertage vorhanden. Selbstverständlich sorgen die diensthabenden „Heinzelmännchen" der EVG auch in dieser Zeit für eine störungsfreie Energielieferung. Sie sind im dringenden Bedarfsfall für sie unter der bekannten Notfallnummer erreichbar. Damit ist auch die Energieversorgung auf ein zuverlässiges Fundament gestellt.

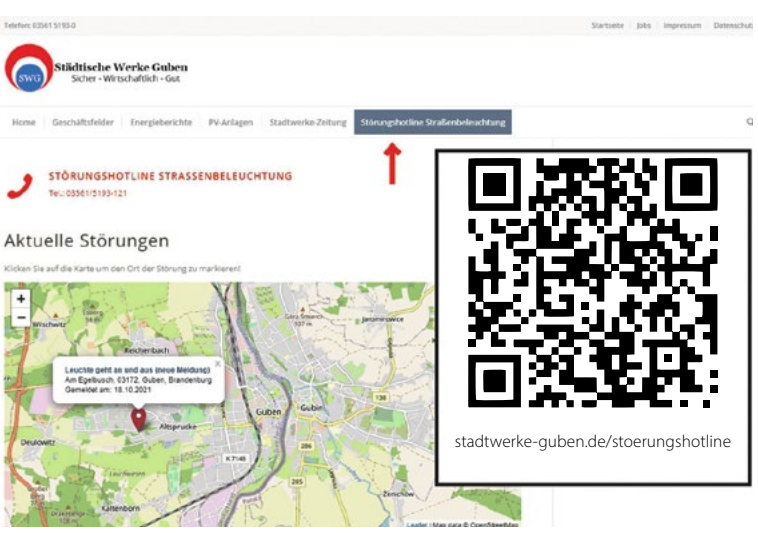
Ich wünsche Ihnen frohe und friedvolle Festtage.
Möge uns das neue Jahr vor allem Gesundheit, persönliche Erfolgserlebnisse und ein klein wenig Glück bescheren.

**Ihr Gasflämmchen Max**

# Wenn die Straßenlampe dunkel bleibt…

**… wenden Sie sich bitte an:**

- **SWG Tel.: 03561 5193-0**
- **SWG-Störungshotline Tel.: 03561 5193-121**
- **Rathaus-Servicecenter Tel.: 03561 6871-0**
- **Online: stadtwerke-guben.de**

*Wir sind auf Ihre Mitteilungen angewiesen und werden das Problem zeitnah beheben.*

*Bei Störungsmeldungen geben Sie bitte Ort und Art der Störung sowie die Mastnummer an.*